



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Lvstgartlein Einer Heiligen Liebe

Boyman, Jakob

Cölln, 1650

Cap. VI. Andere eigenschaften der Lieb Gottes.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45647

Der Liebwürdigste
 ten gefällt: Ich aber bin so viel Jahr
 lang ein Lehr- Jünger der Lieb gewe-
 sen / vnd hab so wenig gelernt / recht
 lieben. Dann es mir schwer fällt / dir
 meinem Geliebten gehorsamen: Ach
 möcht ich es endlich erlernen / vnd
 auß Lieb gehorsamen / auß gehorsam
 Lieben!

Das VI. Capitel.

*Anderer Eigenschafften der Lieb
 Gottes.*

1. Die Lieb vereiniget die Liebhaber.

O Allerliebreichster Gott / wie
 komptes / daß da ich dich liebe /
 nit ganz vnd gar mit dir vereiniget
 vnd eins seye: sintemahl du mit mir
 auß Lieb hast wollen eins seyn / in dem
 du die menschliche Natur hast ange-
 nommen / vnd dieselbe in einer Pers-
 son mit deiner Gottheit / vnauflöslich
 vereyniget: O mich vnartigen Liebs
 habest!

haber der ich Gott Liebe/ vnd mit Gott
 nit vereiniget werde. Welcher mir
 seine Gnad mittheilet/ damit ich desto
 gleichlicher mit ihm eins werde/ vnd
 mich mit seinem eigenen Fleisch vnd
 Blut ernehret/ diese vereinigung zu
 erhalten. O Geliebter/ gib was du for-
 derst/ daß ich durch Lieb mit dir seye/
 vnd bleibe/ in ewigkeit vereiniget.

2. Die Lieb verursachet gleichheit.

O Allerliebreichster Gott. Es ist
 zwar zwischen mir vnd dir ein
 vnendter vnderscheid/ danoch damit
 du deine Lieb probierest/ hastu mir
 wollen gleich werden: Ich aber/ wie
 kan ich mich für deinen Liebhaber
 außgeben/ der ich dir so weit vngleich
 bin/ durch meine eigene Schuld? dan
 du bist demüthig ich hoffärtig; du arm
 ich begirig; du heylig ich entel. O mein
 Geliebter/ du hast die Lieb verliehen/
 verleyhe auch die gleichheit der Lie-
 ben

Der Liebwürdigste
benden / vnd richte mein Hertz zu dei-
ner Lieb.

3. Die Lieb sucht gegenwart der Lie-
benden.

OAllerliebreichster Gott / ach wie
liebstu mich / von welchem du
dich nit willst absonderen / nach deiner
Menschheit vnd nicht absonderen
kannst nach deiner Gottheit! in dem
du mir deinen vnsterblichen Leib all-
hie im Sacrament hast hinder lassen.
Dmöcht ich auch allzeit bey dir sein /
auffß wenigst / mit dem Hergen; weil
ich es nit kan mit dem Leib: mit der
Lieb kan ich es / verleihe mir / daß sie in
mir niemahlen erkalte.

4. Die Lieb begehrt Ansprach des Ge-
liebten.

OAllerliebreichster Gott / wie we-
nig lieb ich dich / mit welche ich so
selten rede! vñ weil der Mund red auß
Ubersuß deß Hergens / ach mich

kalten Liebhaber / der ich so offte andere
sachen / als dich im Mund führe.
Weh meiner / dessen Hertz nit voller
Lieb ist. O mein Geliebter / erfülle du
allein mein Hertz / damit mein Mund
nur mit dir vnd von dir rede vnd mei-
ne Lieb durch mein Sprach bekand
werde.

5. Die Lieb leynd keinen Zorn zwischen
den Liebenden.

OAllerliebreichster Gott / wie vbel
vergelt ich dir deine Lieb gegen
mich! Du liebest mich vnd ich
erzürne dich. Du thust mir guts vnd
ich böses. Es thut mir Leyd / O mein
Geliebter / weil ich dich liebe vnd ver-
fluche alles / was ich deiner Lieb je-
mahlen zuwider gethan hab / vnd weil
deine Lieb sich erstreckt zu allen / thut
mir an aller Platz leyd / daß dich je-
mahlen einer beleidiget. Vnd wün-
sche / dz ich aller missethaten mit mei-
ner

Der Liebwürdigste
ner Lieb könnte erstatten.

6. Die Lieb hält ihres Geliebten sachen
für die ihrige.

OAllerliebreichster Gott/du gibst
dein Lieb gegen mich darin son-
derlich zuverstehen/das du mei-
ne Sachen als die deine versorgest/
vnd all das deine/mein machest: Ich
will deinem Exempel nach fortan lie-
ben: vnd alle das deine/als das mei-
ne versorgen: ja / das deine allein
versorgen/ weil alles dein ist/ vnd
nichts mein ist. Vnd alles das mei-
ne / dein machen: Dein dann soll
mein Herz sein; dein soll mein Mund
sein: dein soll mein Hand sein/ dein
soll ich ganz sein: dich allein soll
mein Herz lieben / dich mein Mund
loben / dir mein Hand dienen / dir al-
lein ich ganz leben.

7. Die Lieb gibt dem Geliebten / was
ihm am allerangenehmsten.

OAllerliebreichster Gott. Es man-
gelt

gelt
noch
von
gelieb
Herz
Herz
ich di
brau
fallen
auff
keit/a
8.

O
berwie
soll si
den:
liebt
heut
gener
mehr
Lieb.

gest zwar dir nichts / weil du dan
 noch mich liebest / begehrestu etwas
 von mir ; vnd weil du wilst von mir
 geliebt werden / begehrestu mein
 Herz / den Ursprung der Lieb: Mein
 Herz dann / O mein Geliebter / geb
 ich dir / zum pfand meiner Lieb : ge
 brauche du es / nach deinem wolge
 fallen. Vnd weil dir an ihm die Lieb
 auff's best gefällt / gib daß es dich all
 zeit / auff das vollkommenst liebe.

8. Die Lieb leynd gern für ihren
 Geliebten.

O Allerliebreichster Gott / du hast
 am Creuz dein Lieb am besten
 bewiesen : allda muß auch die meine /
 soll sie auffricht sein / bewehret wer
 den : So will ich dann / O mein Ge
 liebter / auß Lieb alles leynden / was mir
 heut / vnd fortan zu leynden wird bege
 genen : Wiltu aber mein Creuz ver
 mehren / so stärke zu gleich meine
 Lieb.

D

9. Die

9. Die Lieb führt andere an Thren
Geliebten zu Lieben.

O Allerliebreichster Gott / du bist
ganz lieblich / vnd wirst wenig
geliebt : alle geniessen deiner
Lieb / vnd wenig lieben dich widerum.
Es thut mir leid / o mein Gelieb-
ter / daß ein einziger sey / der dich mit
liebe / vnd daß ich nit könn andere
Lieb erstatten. Will mich doch be-
mühen andere zu deiner Lieb anzu-
führen: verleyhe du / daß was ich mit
worten begehre / mit dem Exempel be-
stättige.

10. Die Lieb besucht oft Thren
Geliebten.

O Allerliebreichster Gott / Ich
frage nit / wo du wohnest. Ich
weiß / daß diß Wort sey Fleiß
worden / vnd wohne in vns / vnd
Dan in mein Herz hineinkehren /

ich vnder den Creaturen herum
geschwebt; alda will ich dich besuch
en / vnnnd begreiffen; Ich weiß
auch / daß du dich / wiewol ver
borgener weiß / in dem allerhellig
sten Sacrament des Altars / auff
haltest. Will dich alda besuchen / vnd
begehre von dir / du wollest das orth
deiner wohnung / mein Herz nemb
lich / benedeyen / vnnnd zu deiner Lieb /
vnnnd ehr allein heiligen vnnnd wey
hen.

ii. Die Lieb tractirt Ihren Geliebten
auff's best.

O Allerliebreichster GOTT / du
hast / dein Lieb zu beweisen / mir
das allerbeste im Himmel vnd
auff Erden / zur Speiß zugerichtet /
nemblich das Fleisch vñ Blut deines
eingebornen Sohns Jesu; Mein Lieb
D 2 damit

Damit zu ernehren : Ich will im
gleichen das allerbeste / welches ich
habe / dir fürszen / deine Lieb gegen
mich zuerhalten; Mein Herz nemb-
lich / mit dem deinen gleichförmig:
Mein Zung / zu deinem Lob gericht/
vnd meinen ganzen Leib / zu deinem
dienst bereit; O mein Geliebter / möch-
te dir doch / diese meine Speiß ge-
fallen.

12. Die Lieb vbergibt sich ganz ihrem Ge-
liebten allein.

O Allerliebreichster Gott / ich weiß/
daß ich dich nicht gnugsam liebe/
wo fern ich etwas anders neben dir/
vnd nicht deiner wegen liebe; wo
fern ich nicht ganz liebe / vnd nicht
allzeit liebe : Gebe mich der wegen
Gott schuldig / daß ich nit recht geliebt
habe / vnd nimb mir gänzlich für
dich fortan / ganz / allein; vnd all-
zeit zu lieben. O mein Geliebter / ver-

lenh

lenhe das / was ich wünsche / vñnd
wann es an der Lieb mangelt / laß
dir meine begierd gefallen.

Das VII. Capitel.

**Ermahnungen vñd Exempfen der
Lieb.**

O Meine Seel / wie kanstu / auch
ein einziges Augenblick / verwei-
len zu lieben; oder jemahlen zu lieben
auffhören / da dich alles zu lieben an-
führet / was im Himmel / vñnd auff
Erden ist?

**Die I. Ermahnung / vñd Exempel der
Lieb / ist Gott.**

O Allerliebreichster Gott / du bist
gãz lieblich / weil alles wã an dir ist
zu lieben ermahnet / vñnd lieben
D 3 lehret.